

# Adler

Altdorfer Dorfblatt



## *Altdorfer Fasnächtler feiern Jubiläum*

Seiten 4–5

Jetzt gibts bald  
schnelleres Internet

Seiten 6–7

Blauer Altdorfer  
Samichlaus in Zürich

Seite 8

Energiestadt Altdorf  
mit Glanzresultat

Seite 13

Testen Sie ihr Wissen  
über Altdorf

Seite 19

Zum Herausnehmen:  
Veranstaltungskalender

Altdorf 

## Altdorfer Kleinode

Die eiserne Faust streckt sich den Passanten auf dem Trottoir frech entgegen. Platziert gleich neben der Tür eines schönen Herrenhauses soll sie die Besucher aber keineswegs abschrecken. Wo in Altdorf findet sich diese Faust?



**Auflösung dieses Rätsels:**  
Die Faust befindet sich am Haus an der Gotthardstrasse 2, vis-à-vis der Einfahrt zum Lehnplatz. Früher hielt die Hand eine Kordel, die mit einer Glocke im Innern verbunden war. So konnten Besucher ihr Kommen ankündigen.

**Impressum «Adler»:** Winter 4/2016

Herausgeber: Gemeinderat, 6460 Altdorf

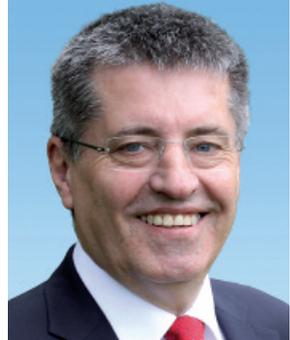
Konzept / Gestaltung: Arnold & Braun Grafik Design, Luzern

Redaktion / Layout / Fotos: Scriptum, [www.scriptum.ch](http://www.scriptum.ch)

Druck: Gisler Druck, Altdorf

## Liebe Altdorferinnen und Altdorfer

Wenn wir auf die Geschichte der Freundschaft zwischen Altdorf/Uri und Altdorf bei Nürnberg zurückblicken, ist es zunächst einmal der grosse Dichter Friedrich Schiller, der mit seinen Werken «Wilhelm Tell» und «Wallenstein» ein kulturelles Bindeglied zwischen uns geschaffen hat.



Eine zutiefst menschliche Verbindung nahm ihren Anfang im Jahr 1947, als unsere Schweizer Freunde der notleidenden Bevölkerung im fränkischen Altdorf Kleider, Lebensmittel und Medikamente schickten. Sicher kannte niemand damals das Wort «Globalisierung», es wurde schlicht mit grosser Menschlichkeit und viel Mitgefühl weit über die Schweizer Grenzen hinaus gehandelt und damit ganz selbstverständlich global.

Der weitere Wegbereiter der Freundschaft zwischen Altdorf/Uri und Altdorf bei Nürnberg war im Jahr 1978 der Alpenverein Sektion Altdorf. Schon seit vielen Jahren führte der Alpenverein seinerzeit einen regen Gedankenaustausch mit dem Trachtenverein aus Altdorf/Uri. Die lebendige Schweizer Volkskultur zu erleben und nach Altdorf im schönen Mittelfranken weiterzutragen war das Ziel und rückblickend können wir sagen: Es wurde mehr als erreicht. Nach dem Antrittsbesuch des Stadtrates der Stadt Altdorf bei Nürnberg in der Schweiz schrieb unsere Zeitung, der «Bote»: «Schweizer Präzision und deutsche Gründlichkeit trafen aufeinander.» Die grosse Herzlichkeit der Gastgeber beeindruckte uns Altdorfer schon damals und bis heute hat sich daran nichts geändert.

Der Weg vom «Ihr» zum «Wir» ist das Ziel. Europa wächst zusammen – damit aber auch Menschen über Landesgrenzen hinaus aufeinander zugehen können, braucht es auch Städtepartnerschaften und -freundschaften wie die Freundschaft zwischen Altdorf bei Nürnberg und Altdorf/Uri. So bekommt Globalisierung ein Gesicht: Das Gesicht von Menschen, die viel Neues voneinander lernen, kulturelle Grenzen überschreiten und dabei neue Freundschaften schliessen.

Das Fundament, auf dem unsere Freundschaft mit Altdorf/Uri steht, ist solide, weil es auf grosser Menschlichkeit aufbaut. Ich bin sicher, dass auch die kommenden Generationen diese Freundschaft weiterpflegen und auf sie stolz sein werden.

*Herzlich Ihr, Erich Odörfer*

## Fasnächtler sind seit 20 Jahren ein Verein

*Manche lieben mehr den Sommer, andere eher den Winter. Und dann gibt es jene, welche die fünfte Jahreszeit am meisten mögen. Es sind das die Fasnächtler, beispielsweise die Mitglieder der Katzenmusikgesellschaft Altdorf.*



Die «offizielle» Fasnacht 2017 wird in Altdorf am 22. Februar mit dem Eintrommeln eröffnet. Punkt 19.45 Uhr startet der imposante Tross beim Marianisten-Schulhaus und marschiert während der darauffolgenden Tage mehrere Male durch den Urner Hauptort.

Alles wie gehabt. Dennoch ist 2017 für die Katzenmusikgesellschaft Altdorf (Kamu) ein besonderes Jahr. Der Altdorfer Verein feiert dann nämlich sein 20-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wird die Altdorfer Bevölkerung bereits am Nachmittag des 21. Januar mit dem einprägsamen Katzenmusik-Marsch beglückt. Am selben Tag wird auch die Jubiläums-Generalversammlung der Kamu stattfinden. «An der 20. GV gibt es für die Mitglieder ein Überraschungsprogramm, das von einem eigens für die GV zusammengestellten Organisationskomitee geplant wurde», verrät Michael Arnold, Präsident der Kamu Altdorf. Ansonsten werde es aber eine ganz normale Fasnacht geben.

Wer sich jetzt fragt, ob die Katzenmusik Altdorf nicht viel älter ist, fragt zu Recht. Der Präsident weiss die Antwort: «Klar gibt es die Katzenmusik bereits viel länger. Aber erst seit 1997 sind wir ein Verein mit Statuten und Mitgliedern.» Bereits im 19. Jahrhundert war die Katzenmusik eine eigene Gesellschaft. Sie sorgte für das Frühkonzert am frühen Morgen

---

**Zu dieser Artikel-Serie:** Altdorf hat mehr als 120 aktive Vereine. Grund genug für den «Adler», das Vereinsleben in einer Serie zu verfolgen. Den Auftakt machte der Schachklub Altdorf, gefolgt vom Seniorenverein Altdorf, dem Bridge-Club Uri, dem Verein Freunde der Kirchenmusik zu St. Martin, dem Sportclub Flüelerstrasse, dem Trägerverein Haus der Volksmusik, dem Lehnstaat, dem FC Altdorf und nun der Katzenmusikgesellschaft Altdorf.

des Schmutzigen Donnerstag und organisierte die Kinder-Katzenmusik mit Bescherung. Aus der Gesellschafts-Versammlung am Vorabend entwickelte sich schliesslich das Eintrommeln.

In den 1920er-Jahren schloss sich die Katzenmusik mit der Faschingsgesellschaft Altdorf zusammen. Nachdem diese im Jahre 1928 aufgelöst wurde, bestand die Katzenmusikgesellschaft wohl als eigenständige Organisation weiter – aber eben nicht als Verein. Zwar gab es einen Vorstand, jedoch keine eingetragenen Mitglieder und auch keine Vereinsstatuten.



Erst im Zusammenhang mit den Diskussionen um die Teilnahme von Frauen am Austrommeln gab sich die Gesellschaft im Jahr 1997 Statuten und führte die feste Vereinsmitgliedschaft ein. «Die Hauptgründe für die Vereinsgründung waren rechtlicher und finanzieller Art. Zuvorderst standen versicherungstechnische Gründe», weiss Michael Arnold.

Nach der Vereinsgründung wurde es praktisch unmöglich, die Frauen vom Austrommeln auszuschliessen. Denn: «Einem Vereinsmitglied kann die Teilnahme an einem Vereinsanlass nicht verboten werden», erklärt der Kamu-Präsident. Als dann beim ersten Austrommeln nach der Vereinsgründung logischerweise auch Frauen am Start waren, hagelte es Proteste. «Viele Traditionalisten haben das Austrommeln verlassen und organisierten am darauffolgenden Samstag ein eigenes Austrommeln», sagt Michael Arnold. Doch all dies ist nun Geschichte: «Bereits im darauffolgenden Jahr war es völlig normal, dass die Frauen dazugehörten.»

Seit der Vereinsgründung vor 20 Jahren hatte die Kamu Altdorf regen Zulauf. «Waren es zu Beginn noch rund 50 eingeschriebene Mitglieder, so sind es heute 550 Mitglieder», bilanziert der Kamu-Präsident. Einzige Kriterien für eine Mitgliedschaft: über 18 Jahre alt und Freude an der Katzenmusik. Auch organisatorisch hat sich der Verein stetig weiterentwickelt. «Während früher der Vorstand die meiste Arbeit selber machte, kann er heute auf zahlreiche Helfer zurückgreifen.» So ist gewährleistet, dass der Vorstand selber aktiv am Fasnachtstreiben mitmachen kann.

Dank der Vereinsgründung ist die Führungsriege heute besser durchmisch. «Früher musste man im Kollegenkreis nach Vorstandsmitgliedern suchen.» Die Ansprüche an die Vereinsleitung sind jedoch gestiegen: «Das Verlangen nach Sicherheit an den Umzügen ist heute grösser und bedingt sehr viel Koordinationsarbeit», sagt Michael Arnold. Trotzdem steht an der Fasnacht nach wie vor die Freude im Vordergrund. Und da spiele es auch keine Rolle, ob die Katzenmusik immer gleich gut töne: «Das ist wie mit der Mundart, die verändert sich auch mit der Zeit», erklärt Präsident Michael Arnold mit einem Schmunzeln. ■

## Altdorf bekommt schnelleres Internet

*Gleich zwei Anbieter investieren in die Datennetze auf Altdorfer Gemeindegebiet. Damit wird es möglich, das ultraschnelle Breitbandinternet zu beziehen. Wer von dieser Dienstleistung profitieren will, sollte jedoch vorgängig klären, ob sein Haus auch wirklich über einen Anschluss verfügt.*

Vor 47 Jahren verschickte der Student Charley Kline die allererste Chat-Nachricht – mit einem Computer, so gross wie eine Waschmaschine. Seit den 90er-Jahren machte die Kommunikation rasante Fortschritte. Heute besitzt beinahe jeder Haushalt einen leistungsfähigen Computer, der mehr Rechenleistung bringt, als die NASA für den ersten Weltraumflug zur Verfügung hatte. Richtig Spass machen die Laptops, Handys und Computer aber erst, wenn eine gute Verbindung ins Internet besteht.

Hier wird in Altdorf nun ein Schritt in die Zukunft gemacht. Neu wird auf grossen Teilen des Gemeindegebiets das ultraschnelle Breitbandinternet, im Fachjargon VDSL genannt, angeboten. Damit holt Altdorf einen Rückstand auf: Beim Ausbau des Breitbandinternets konzentrierten sich die Anbieter längere Zeit auf grosse Städte. Gebiete mit eher geringer Bevölkerungsdichte hinkten etwas hinten nach. Jetzt investieren gleich zwei Anbieter in den Ausbau der nötigen Infrastruktur.



Dank des Breitbandinternets werden in Altdorf neu Verbindungen mit bis zu 500 Megabit pro Sekunde möglich. Das ist um ein Vielfaches schneller als die herkömmlichen Anschlüsse. Die Gemeinde Altdorf hat sich in den vergangenen Jahren bei diversen Anbietern dafür eingesetzt, dass die Einwohner von dieser modernen Technologie profitieren können. Breitbandinternet bringt vielfältige Streaming-Angebote mit HD-Qualität ins Haus, ermöglicht blitzschnelles Surfen im Web oder beschleunigt den Zugang zu angesagten Cloud-Diensten.

Wer Internet, Telefon und TV im Kombiabo von einer einzigen Firma bezieht, kann pro Jahr mehrere hundert Franken sparen. Leider ist es nicht ganz einfach, die Übersicht über Angebote, Leistungen und Anbieter zu behalten. Nicht alle Häuser werden von allen Anbietern mit Breitbandinternet versorgt. Wer auf die Datenautobahn umsteigen möchte, sollte unbedingt ein paar Abklärungen treffen. Mit den folgenden Tipps kommt jeder zu einer Top-Verbindung.



- Als Erstes gilt es abzuklären, ob das Breitbandinternet bereits zum entsprechenden Wohnhaus geführt wird. Auskunft dazu gibt beispielsweise der Breitbandatlas der Schweiz ([www.breitbandatlas.ch](http://www.breitbandatlas.ch)). Der interaktive Breitbandatlas zeigt, wie die Schweiz, von kleinen Dörfern bis grossen Städten, via Festnetz mit Hochbreitband versorgt ist.
- Im Zweifelsfall ist unbedingt der Anbieter zu kontaktieren. Ist die Zubringerleitung zum Haushalt noch nicht ausgebaut, bringt es nichts, ein Breitband-Abo zu lösen.
- Wer über einen Anschluss von UPC verfügt, kann bereits heute Internet mit 500 Megabit pro Sekunde beziehen. Das ist die zurzeit schnellste Verbindung auf dem Gemeindegebiet von Altdorf und ist für UPC-Kunden beinahe flächendeckend verfügbar.
- Kunden von Swisscom können ihre Verbindungsstärke auf der Homepage unter [www.swisscom.ch/checker](http://www.swisscom.ch/checker) überprüfen. Das Unternehmen plant in Altdorf einen Ausbau des Breitbandnetzes bis Mitte 2018, was eine wesentliche Verbesserung bringen wird.

**Weitere Informationen** unter [www.upc.ch](http://www.upc.ch) und [www.swisscom.ch/glasfaser](http://www.swisscom.ch/glasfaser).

## Altdorfer Samichlaus besucht Zürich



Der Altdorfer Samichlaus hatte heuer eine strenge Zeit: In seinem grossen Buch notiert waren diesmal nicht nur die Besuche der Kinder in Altdorf, sondern auch ein Abstecher in die Wirtschaftsmetropole Zürich. Grund dafür: eine Promotionsveranstaltung der Uri Tourismus AG. Diese hat während der Adventszeit bei der Globus-Filiale entlang der Bahnhofstrasse für die Ferienregion Uri geworben und organisierte am 6. Dezember den Altdorfer Tag. Ob in der Zürcher Geschäftsmeile auch die Ruten der Schmutzlis zum Einsatz gekommen sind, ist nicht bekannt. Klar ist jedoch, dass kleine Präsente verteilt wurden.

Dass gerade der Samichlaus des Altdorfer Vereins Nächstenliebe in Zürich für Uri warb, kommt nicht von ungefähr. Das blaue Bischofsgewand des Altdorfer Samichlaus' geht zurück auf den Urner Kunstmaler Heinrich Danioth. Dieser hatte im Jahr 1929 ein Bischofsgewand entworfen, das nicht mit einem richtigen Bischofskleid konkurrenzieren sollte. Um den Bischof von Chur nicht zu verärgern, wurde damals die Farbe Blau gewählt, da diese bei Messgewändern nicht vorkommt. Eigentlich ist der Samichlaus im Kanton Uri fast durchgehend rot, ergänzt mit Weiss. Ausser in Andermatt, wo er verschiedenfarbige Bischofsgewänder trägt. Der blaue Altdorfer Samichlaus ist somit in Uri einzigartig und darum bestens geeignet, die Eigenständigkeit des Kantons zu repräsentieren.

Aber nicht nur der Samichlaus wurde als Kulturgut nach Zürich exportiert. Altdorf steuerte noch ein weiteres Highlight bei: Die original «Beenäli-suppä». Einen Teller davon gab es am 6. Dezember in einem speziell gefertigten Holz-Alphüttli beim Weihnachtsmarkt vor dem Globus. Dort organisierten die Uri Tourismus AG und ihre Partner vom 24. November bis Weihnachten ein attraktives Rahmenprogramm. ■

## Veranstaltungen im Januar

3.	Zämä spilä (Erwachsene), Ludothek Altdorf	Di, 19.30–22.00
4.	Fit für alle, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30–20.30
Weitere Daten: jeweils am Mittwoch, 11., 18., + 25. Januar		
5.	Mittagstreff von «TriffAltdorf» in der Confiserie Danioth	Do, 12.00
6.	Konzert Reicha-Quintett, Kulturkloster Altdorf	Fr, 17.00
7.	Verleihung des Goldenen Uristiers, Haus für Kunst Uri	Sa, 17.00
7.–10.2.	Die Hochzeit, Theatergruppe Momänt & Co., theater (uri)	Premiere: Sa, 20.00
Weitere Vorstellungen siehe <a href="http://www.theater-uri.ch">www.theater-uri.ch</a>		
7./8.	Hanneli-Workshop 2017, Haus der Volksmusik	Sa/So, 10.30–17.00
8.	Neujahrsturnier 2017, Schach-Club Altdorf, Winkel	Sonntag
9.	Offener Schachtreff, Pro Senectute, TriffAltdorf	Mo, 14.00–16.30
9.–27.	Suppenausschank der Suppenanstalt Altdorf (Mo–Fr), Winkel	ab Mo, 11.30
11.	Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek Uri	Mi, 17.30–19.00
11.	Studiofilm: Nahid, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
<b>14.</b>	<b>Papiersammlung</b>	<b>Samstag, ab 7.30</b>
15.	«D Wält und Uri. Geschter und hit», TriffAltdorf	So, 17.00
15.	Konzert Querflöte und Klavier, Musikschule Uri, Aula Hagen	So, 11.00–12.00
17.	Mittagstreff von «TriffAltdorf» im Café Central	Di, 12.00
17.	Kontakttreffen, Frauenbund Uri, St. Martin	Di, 19.00
18.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Katja, Kantonsbibliothek Uri	Mi, 14.15–14.45
18.	Postendienst – interessante Aufgabe, Samariterverein, Winkel	Mi, 20.00
18.	Studiofilm: Voyage en Chine, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
21.	Beeren-Reben-Kiwi-Schneidekurs, Bioterra Uri-Schwyz, byHerger	Sa, 13.30–17.00
21.	Jugendgottesdienst mit dem Blauring, Cäcilienverein Altdorf und Freunde der Kirchenmusik, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
21.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
23.	Vortragsübung Altdorf, Musikschule Uri, Aula Hagen	Mo, 18.00–20.00
24.	Vortrag Patientenerverfügung/Organspenderausweis, FG Altdorf, Pfarreizentrum St. Martin	Di, 19.30
25.	Studiofilm: Sonita, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
27./28.	Chyybääderli Yguggä, 30-Jahr-Jubiläum, Winkel	Fr/Sa, 19.00–03.00
Rahmenprogramm für Familien: Sa, ab 13.00		
28.	VAKI-Turnen, Turnhalle Feldli	Sa, 9.30–10.30
30.	Offener Schachtreff, Pro Senectute, TriffAltdorf	Mo, 14.00–16.30
31.	Wortgottesdienst: «Wer ist Gott», FG Altdorf, St.-Anna-Kapelle	Di, 19.00

# Beenälisuppä

## Suppenausschank der Suppenanstalt Altdorf

Montag bis Freitag  
9. bis 27. Januar 2017,  
11.30–12.30 Uhr  
im Winkel



## Veranstaltungen im Februar

1.	Nähtreff, FG Altdorf, Dorotheasaal Bruder Klaus	Mi, 18.30
1.	Blockflötenkonzert, Musikschule Uri, Aula Lehrerseminar	Mi, 19.00–20.00
1.	Fit für alle, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30–20.30
	Weitere Daten: jeweils am Mittwoch 8., 15. + 22. Februar	
1.–10.	Die Hochzeit, Theatergruppe Momänt & Co., theater (uri)	Mi, 20.00
	Weitere Vorstellungen: siehe <a href="http://www.theater-uri.ch">www.theater-uri.ch</a> , Dernière: Fr, 10. Februar	
2.	Mittagstreff von «TriffAltdorf»; Ort noch offen	Do, 12.00
2.	Eucharistiefeier mit Kerzenssegnung und Blasiussegen, Kirche St. Martin/Bruder Klaus	Do, 9.30/18.00
2.–16.	Ich am Computer – Ja klar, Pro Senectute / BWZ Uri	jeweils Do 9.30/18.15
2.–6.4.	Malen und Zeichnen für Einsteiger, Pro Senectute, Industriezone Schächenwald	jeweils Do, 8.30–11.00
2.–16.	Pandur Jass-Kurs, Pro Senectute, TriffAltdorf	jeweils Do, 14.00–16.30
3.	Blasiussegen, Kirche Bruder Klaus	Fr, 16.00–17.00
3.	Eucharistiefeier mit Blasiussegen, Kirche Bruder Klaus	Fr, 18.00
3.	Schulgottesdienst mit Blasiussegen, Kirche St. Martin	Fr, 7.30
3.	Streicherkonzert, Musikschule Uri, Aula Hagen	Fr, 19.00–20.00
4.	Tag der offenen Tür, Wohnheim Stiftung Phönix Uri	Sa, 13.30–17.00
4.	Messbegleitung, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30–17.30
4.	Eucharistiefeier mit dem Gospelchor Uri, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
5.	Quatemberkonzert, Kulturkloster Altdorf	So, 16.30
7.	Zämä spilä (Erwachsene), Ludothek Altdorf	Di, 19.30–22.00
7.	Solistenkonzert, Musikschule Uri, Kollegikapelle	Di, 20.00–21.00
9.	Talwasser: Geschichte(n) der Stauseen in der Schweiz, Kantonsbibliothek	Do, 19.30
11.	Tag der offenen Tür, Spielgruppe Altdorf	Sa, 10.00–15.00
<b>12.</b>	<b>Volksabstimmung</b>	<b>Sonntag</b>
12.	«D Wält und Uri. Geschter und hit», TriffAltdorf	So, 17.00
14.	Mittagstreff von «TriffAltdorf» im Hotel Goldener Schlüssel	Di, 12.00
14.	Schneeschuhwanderung, FG Altdorf, Haldi Talstation	Di, 13.30
14.	Fasnachtskonzert, Musikschule Uri, Foyer theater (uri) und Dorf	Di, 18.00–19.00
15.	Im Reich der Phantasie! Weltklasse am Klavier, theater (uri)	Mi, 19.00
15.	Emotionale Hilfe ist bedeutsam, Samariterverein Altdorf, Winkel	Mi, 20.00
17.	Urner Sportler/innen-Ehrung 2017, theater (uri)	Fr, 19.30
18.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
20.	Offener Schachtreff, Pro Senectute, TriffAltdorf	Mo, 14.00–16.30
23./27.	(soup)kultur: Eintritt frei, aber trinken Sie eins, foyer theater (uri)	Do/Mo, 19.00

## Fasnachts-Programm 2017

Di, 14.2.	Schuäl-Chatzämüsig (Kindergärten & Primarschulen)	14.00
Mi, 22.2.	Ytrummetä, Schulhaus Marianisten	19.45
Do, 23.2.	Friäkonzert, Roter Platz	04.00
Do, 23.2.	Schmutzigä Donschtig Chinderumzug, Rathausplatz Chatzämüsig am Donschtigabig	14.00 19.30
Sa, 25.2.	Fliälersträssler, Bushaltestelle Ringli	19.30
Mo, 27.2.	Gidelmäändig-Umzug, Poli	14.15
Di, 28.2.	Üstrummet, Gemeindehaus	19.30

## Veranstaltungen im März

1.	Eucharistiefeier mit Aschenausteilung, Kirche St. Martin/Br. Klaus	Mi, 9.30/18.00
1.	Nähtreff, FG Altdorf, Dorotheasaal Bruder Klaus	Mi, 18.30
1.	Fit für alle, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30–20.30
Weitere Daten: jeweils am Mittwoch, 8., 15., 22. + 29. März		
2.	Lesung «Fremdgehen» mit Lisa Elsässer, Kantonsbibliothek Uri	Donnerstag
2.	Mittagstreff von «TriffAltdorf» im Restaurant Trögli	Do, 12.00
3.	Weltgebetstag der Frauen, ref. Kirche, Cäcilienverein Altdorf und Freunde der Kirchenmusik	Fr, 19.30
3./4.	Lottomatch, Trachtengruppe Altdorf, Winkel	Fr/Sa, 13.30–01.00
3./4.	Moes Anthill: Big Bang, theater(uri)	Fr/Sa, 20.00
<b>4.</b>	<b>Papiersammlung</b>	<b>Sa, ab 7.30</b>
4.	Singen zum Krankensonntag mit dem Männerchor Harmonie, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
5.	Wortgottesdienst mit Krankensalbungsfier, Kirche Bruder Klaus	So, 14.30
6.	Offener Schachtreff, Pro Senectute, TriffAltdorf	Mo, 14.00–16.30
7.	Zämä spilä (Erwachsene), Ludothek Altdorf	Di, 19.30–22.00
10./11.	Tonart Festival, Infos unter <a href="http://www.tonartfestival.ch">www.tonartfestival.ch</a>	Fr/Sa
11.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
11.	Värslischtund mit Nati, Kantonsbibliothek Uri	Sa, 9.30–11.00
11.–21.5.	Frühlingsausstellung: VERSO, Haus für Kunst Uri	Vernissage: Sa, 17.00
11.	Generell5 – Let it brass, Aula Hagen	Sa, 19.30
11./12.	21. Alpencup, Kunstturnerinnen-Riege Altdorf, Turnhalle Feldli	Sa/So, 9.00–17.00
12.	«D Wält und Üri. Geschter und hit.», TriffAltdorf	So, 17.00
12.	Matinee: Lieder vom Frühlingsanfang mit Hans Marty, Kulturkloster	So, 10.30
14.	Mittagstreff von «TriffAltdorf» im Kolpinghaus	Di, 12.00
14.	Tag der Kultur – Kulturmorgen, Musikschule Uri, theater(uri), und weitere	Di, 8.00–12.00
15.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Barbara, Kantonsbibliothek	Mi, 14.15–14.45
15.	Dinu Lapatti – zum 100. Geburtstag, theater(uri)	Mi, 19.00
<b>16.</b>	<b>Warenmarkt</b>	<b>Donnerstag</b>
16.	Der runde Tisch: Berglandwirtschaft im Urserntal im Wandel der Zeit, Staatsarchiv Uri	Do, 19.30
17.	Fastensuppe, Winkel, weitere Daten: jeweils Freitag, 24.+31. März	Fr, 11.30
18.	BLISS A-Cappella-Band: MANNSCHAFT, theater(uri)	Sa, 20.00
21.	GV der Frauengemeinschaft Altdorf, Winkel	Di, 19.00
21.	Vortragsübung Altdorf, Musikschule Uri, Aula Hagen	Di, 18.00–20.00
24.–26.	Gospelchor Uri: Let's celebrate, theater(uri)	Fr/Sa, 20.00/So, 17.00
25.	VAKI-Turnen, Turnhalle Feldli	Sa, 9.30–10.30
27.	Offener Schachtreff, Pro Senectute, TriffAltdorf	Mo, 14.00–16.30
28.	TRAFÖ «Rund ums Blech», Musikschule Uri und theater(uri)	Di, 20.00–21.00
30.	Mittagstreff von «TriffAltdorf» im Restaurant Esstragout	Do, 12.00
31.	Familienkonzert, Musikschule Uri, Aula Hagen	Fr, 18.00–19.00
31.–2.4.	Theaterweekend, theater(uri)	Fr–So, 20.00



### Die Luft muss raus

#### **Kleiner Aufwand, grosse Wirkung!**

Fängt die Heizung an zu gluckern oder wird sie nicht mehr richtig heiss, dann wird es höchste Zeit, sie zu entlüften. Befindet sich in der Heizungsanlage zu viel Luft, wird die Zirkulation beeinträchtigt und Wärme kann nicht mehr optimal weitergegeben werden. Regelmässig entlüften spart bis zu 15 Prozent Heizkosten.

## Wichtige Telefonnummern

**Gemeindeverwaltung** 041 874 12 12

### Schalter- und Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr

**Kantonale Verwaltung** 041 875 22 44

**Spitex Uri** 041 871 04 04

**Hausärztlicher Pikettdienst** 041 870 03 03

**kontakt uri (Jugendberatung & Suchtberatung)** 041 874 11 80

**Rufbus** 079 762 62 62

**Sanitätsnotruf** 144

**Kantonspolizei** 041 875 22 11

**Dargebotene Hand** 143

**Psychotherapeutische Praxis für Einzelne, Paare, Familien** 041 870 00 65

**stiftung papilio .familie .schule .therapie** 041 874 13 00

**Fachstelle Familienfragen** 041 874 13 13

**Schwangerschaftsberatung** 041 880 09 55

**Zivilstandsamt Uri** 041 875 22 80

**Fachstelle Kinderschutz** 041 875 20 40

**Hilfswerk der Kirchen Uri** 041 870 23 88

**Pro Infirmis, Beratungsstelle Uri, Schwyz** 058 775 23 23

**Offene Jugendarbeit Altdorf** 041 874 12 91



## Energiestadt Altdorf erzielt Glanzresultat



Die Turnhalle Hagen erfüllt als erste Urner Turnhalle den Minergie-Standard.

Zum dritten Mal in Folge wurde Altdorf das Label Energiestadt verliehen. Damit bestätigt das Bundesamt für Energie (BFE), dass Altdorf eine zukunftsgerichtete Energiepolitik betreibt. Das heisst konkret: Altdorf setzt auf erneuerbare Energien, senkt den Erdölverbrauch, reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoss und fördert gezielt den ÖV, die Elektromobilität und den Langsamverkehr.



**Altdorf**  
Prima fürs Klima

Alle vier Jahre müssen die Energiestädte für das Re-Audit handfeste Resultate präsentieren. Bei dieser Nachprüfung nehmen externe Fach-

leute sechs Bereiche der Gemeinde genau unter die Lupe. Untersucht werden die Bereiche Entwicklungsplanung, Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Mobilität, Versorgung oder etwa Entsorgung. Erstmals erhielt Altdorf das Label 2008. Damals erfüllte die Gemeinde 60 % der möglichen energiesparenden und klimarelevanten Massnahmen. Vier Jahre später lag sie schon bei 70 %. Jetzt, im 2016, erzielt die Energiestadt Altdorf ein Glanzresultat. Mit 76 % gehört sie zu den 50 energieeffizientesten Gemeinden in der Schweiz.

Lobend erwähnt wird zur Energiestadt Altdorf die konsequente Umsetzung des Verkehrsrichtplans, der mit dem Bau der West-Ost-Verbindung (WOV) und den flankierenden Massnahmen eine grosse Verbesserung der Lebensqualität bringen wird. Im Bereich Mobilität punktet auch der CityBus Altdorf. Positiv gewertet wird der Neubau der Turnhalle und Aula Hagen – als erste Turnhalle im Kanton Uri erfüllt sie den Minergie-Standard. Hervorgestrichen wurde zudem, dass die Strassenbeleuchtung in Altdorf besonders energiesparend mit LED umgerüstet wird. ■

### «Brigels 2016» – Erlebnisse und Eindrücke einer Schulverlegung nach Graubünden

*Insgesamt 36 Kinder und vier Lehrpersonen der 6. Primarklassen des Schulhauses St. Karl verbrachten die erste Septemberwoche im bündnerischen Brigels. Die Lehrpersonen berichten über ihre Erlebnisse dieser Schulverlegung.*

Am Sonntag, 4. September, nach einer dreiwöchigen, intensiven Vorbereitungsphase, startete endlich die Car-Reise nach Brigels (GR). Ab Rueun wurde der letzte Teil der Reise bis zum Lagerhaus wandernd zurückgelegt. Einige Kinder fuhren direkt ins Lagerhaus, um mit dem gut eingespielten Küchenteam die Ankunft der anderen vorzubereiten.

Während der Woche gab es eine grosse Vielfalt an Aktivitäten. Die Lehrpersonen führten für die Kinder Ateliers zu den Themen Speckstein, Spielturnier, Foto-OL und Informatik durch. Auch eine Tageswanderung in der Region Brigels gehörte zum Programm. Das Waldspiel und ein Rekord-Wettkampf unter den Zimmergruppen rundeten die Woche ab. Die Kinder waren mit Begeisterung und viel Bewegung dabei.

Die Abende wurden von den Schülerinnen und Schülern vorbereitet und durchgeführt. Dabei entstanden kreative, spannende und lustige Veranstaltungen wie «Das grösste Talent», Spieleabend, Flop-Model, Filmabend und «Schlag den Lehrer» (in Anlehnung an Stefan Raabs «Schlag den Raab»). Bei einigen Programmen war auch der volle Einsatz der Lehrpersonen gefragt.

Für den Schlussabend warfen sich die Kinder in Schale, um für das Gala-diner passend angezogen zu sein. Die entsprechenden Benimmregeln für das festliche Essen wurden vorgängig besprochen und eingeübt. Das Küchenteam begeisterte mit einem 4-Gänge-Menü, welches von den Lehrpersonen gekonnt präsentiert und serviert wurde.





Fotos: Livio Sommer

Während der Schulverlegung nach Brigels (GR) gab es für die 36 Schülerinnen und Schüler eine grosse Vielfalt von Aktivitäten, Ateliers und willkommenem Freizeitplausch.

Trotz der zahlreichen Aktivitäten konnten die Kinder viel Freizeit geniessen. Dank des überwiegend schönen Wetters verbrachten sie viel Zeit draussen beim Fussballspielen, Baden und Herumtollen.

Mit 36 Kindern war das Einhalten von Regeln sowie die Mithilfe im Haus unumgänglich. Die Kinder mussten beispielsweise in der Küche helfen oder für Ordnung im Lagerhaus sorgen. Während des gemeinsamen Essens haben sich alle bemüht, einen angenehmen Geräuschpegel einzuhalten und sich am Tisch anständig zu verhalten. Das Einhalten der Lagerregeln hat ausserordentlich gut geklappt. Hierfür gebührt allen Kindern ein grosses Kompliment!

Die gemeinsame Zeit in Brigels, aber auch die vorgängige, intensive Zusammenarbeit war für alle sehr wertvoll. Gegenseitig lernte man sich auf eine neue Weise kennen und hatte genügend Gelegenheit, miteinander herumzualbern und zu lachen. Die insgesamt sechs Wochen, die unter dem Thema Brigels standen, waren intensiv und spannend, lehrreich und nicht zuletzt beglückend. Die vielen Erinnerungen werden den Kindern und auch den Lehrpersonen sicher noch lange erhalten bleiben. ■



## Weihnachtsausstellung zeigt Raritäten

*Vom 30. November bis zum 8. Januar wird im Historischen Museum in Altdorf ein kleiner Teil der Sammlung des verstorbenen Pfarrers Hans Aschwanden gezeigt. Dieser hat zeitlebens Weihnachtsschmuck gesammelt. Bevor der Pfarrer starb, vermachte er die Sammlung dem Museum.*



Marlys und Kobi Arnold, Trudi Ziegler sowie Walter und Käti Bär-Vetsch (von links) posieren neben der Weihnachtspyramide aus dem Erzgebirge.

Ein Pfarrer, der Weihnachtsschmuck sammelt, ist an und für sich nichts Besonderes. Wenn aber jemand zeitlebens erlesene Raritäten zusammenträgt, ist das erwähnenswert. Bereits in jungen Jahren hatte der 1919 in Isenthal geborene Pfarrherr Hans Aschwanden seine Liebe zu selber hergestellten Klosterarbeiten und filigranem Weihnachtsschmuck entdeckt. Dank seines handwerklichen Geschicks und des grossen Interesses an Kunst war der ehemalige Pfarrer von Beckenried in der Lage, zahlreiche Stücke seiner Sammlung selber herzustellen. Doch das genügte ihm nicht: Zusammen mit seiner Schwester Marie besuchte er Flohmärkte und Antiquitätenmessen in ganz Europa. Bevor Pfarrer Aschwanden im Jahr 2015 verstarb, vermachte er seine riesige Sammlung – insgesamt mehrere Hundert Exponate – dem Historischen Museum Uri in Altdorf.

Ein kleiner Teil dieses Lebenswerks wird nun einer breiten Öffentlichkeit gezeigt. Vom 30. November bis zum 8. Januar findet im Historischen Museum Uri die Weihnachtsausstellung 2016/2017 statt. «Zu sehen gibt es Weihnachtsschmuck aus den Jahren 1890 bis 1950», sagt Walter Bär-Vetsch, Vorstandsmitglied des Historischen Vereins Uri. Zusammen mit seiner Frau Käti und dem Ehepaar Trudi und Franz Ziegler aus Flüelen hat er die Ausstellung konzipiert und aufgestellt. «Wir zeigen Schmuck

aus Wachs, Nüssen und Lebkuchen, geblasene Glaskugeln, Papierkrippen, eine Weihnachtspyramide aus dem Erzgebirge und viele weitere Raritäten», verrät Walter Bär-Vetsch.



Insbesondere die Weihnachtspyramide ist ein Meisterwerk. «Weihnachtspyramiden ahmen die Schachtförderanlagen aus dem 15. Jahrhundert nach: Aufsteigende Warmluft aus dem Bergwerksschacht brachte ein

oben angebrachtes Flügelrad zum Drehen», weiss Walter Bär-Vetsch. Er ist Autor des Buchs «Advents- und Weihnachtsbräuche, deren Herkunft und Aufkommen in Uri» und sagt, dass die Weihnachtspyramiden früher teilweise als Christbaum-Ersatz gedient hätten.



«Durch die aufsteigende Wärme der Kerzen drehen sich die verschiedenen Etagen und bewegen die darauf aufgebauten Figuren», erklärt Walter Bär-Vetsch.

In der Ausstellung gibt es auch zahlreiche Advents-, Weihnachts- und Neujahrskarten zu bestaunen. Interessant ist, wie sich die Motive über die Jahrhunderte verändert haben: «Früher zeigten sie zumeist Darstellungen von Gesellschaften beim Essen, erst später kamen Landschaften und christliche Weihnachtssujets dazu.» In der Sammlung von Pfarrer Aschwanden hat es auch Armeleute-Schmuck. «Einfache Leute haben sich die Dekoration selber gebastelt, vor allem aus erschwinglichen Materialien des Alltags, wie Nüsse, Lebkuchen oder Papier», so Walter Bär-Vetsch. Trotz der vergänglichen Materialien haben die Sammlerstücke des Pfarrers die vielen Jahrzehnte schadlos überstanden. «Solange Lebkuchen nicht feucht wird und vor Käfern geschützt bleibt, ist die Haltbarkeit kein Problem.» Nur essen könne man diese Stücke natürlich nicht mehr.

Alle Teile wurden in den vergangenen Monaten erfasst und archiviert. Insgesamt reicht der Fundus von Pfarrer Aschwanden für mehrere Weihnachtsausstellungen. Ob und wann die Sammlerstücke wieder der Öffentlichkeit präsentiert werden, wird sich zeigen. Umso mehr lohnt es sich also, die aktuelle Ausstellung im Historischen Museum zu besuchen. «Wir bieten heuer speziell für Familien und Firmen die Möglichkeit, einen festlichen Apéro im Museum mit anschließendem Ausstellungs-Rundgang zu geniessen», sagt Walter Bär-Vetsch. ■



**Öffnungszeiten:** Die Ausstellung kann besucht werden am Mittwoch, Samstag und Sonntag jeweils von 13.00 bis 17.00 Uhr. Geöffnet ist sie auch am 25. und 26. Dezember. Anmeldungen für Gruppen und Apéro unter Telefon 041 870 19 06.

### Das alte Uhrwerk funktioniert wieder



Fürs heimische Esszimmer wäre diese Uhr viel zu wuchtig. Allein das Uhrwerk misst 140 auf 98 Zentimeter. Die Rede ist von der alten Turmuhr im Türmli. Der über 300 Jahre alte Zeitmesser ist nach einer fachmännischen Restaurierung durch die Firma muribaer AG Kirchentechnik, Büron / Sumiswald, nun wieder im Altdorfer Wahrzeichen ausgestellt. Dank einer eigens angefertigten Holzkonstruktion kann das Uhrwerk jetzt von allen Seiten bestaunt werden.

Die um 1690 gefertigte Turmuhr wird dem Zuger Uhrmacher Peter Landtwing zugeschrieben. Sie besteht aus drei Teilen: Dem so genannten G-Werk, das die Zeit anzeigt, sowie dem Viertelstunden- und dem Stunden-schlagwerk. Diese bewährte Technik gibt es bereits seit Jahrhunderten. Die Restaurierung war für die Fachleute der muribaer AG dennoch etwas Besonderes: «Das Uhrwerk war verrostet, verstaubt und gewisse mechanische Teile haben sich überhaupt nicht mehr gedreht», weiss Oliver Baer, Leiter der Niederlassung Summiswald, zu berichten. Ausserdem fehlte das Pendel. «Dieses mussten wir mit einer Formel berechnen und komplett neu schmieden.» Insgesamt war das alte Werk aber revisionsfreundlich. Nur beim Einbau ins Türmli mussten die Handwerker ein wenig kämpfen: «Es war schwierig, auf der engen Treppe mit dem wuchtigen Teil um die Ecken zu kommen», sagt Oliver Baer mit einem Schmunzeln.

Vor kurzem haben die Kirchturmtechniker noch ein paar sicherheitstechnische Vorkehrungen getroffen. «Damit die schweren Gewichte nicht mutwillig zum Absturz gebracht werden können», sagt Oliver Baer, «haben wir diese nun überall speziell gesichert.» Obwohl wieder voll funktionstüchtig, wird die Uhr am Türmli nicht vom revidierten Uhrwerk angetrieben. Nur bei Bedarf, beispielsweise bei Führungen, kann es von Hand in Gang gebracht werden. Oliver Baer verrät: «Wenn es einmal läuft, geht es 26 Stunden bis es wieder neu aufgezogen werden muss.» ■

## Spielend über Altdorf und Uri lernen

Die Urner Spielebox ist ein Verkaufserfolg. Im Herbst erschienen, ist die zweite Auflage bereits wieder ausverkauft. Wer Glück hat, findet vielleicht noch einzelne Spiele aus der Box in Altdorfer Geschäften wie Bido und Türmli. Die Adler-Redaktion hat die Spielebox nach Wissenswertem über Altdorf durchforstet und folgende zehn Fragen zusammengestellt. Wer alles beantworten kann, ist wahrlich ein ausgewiesener Altdorf-Kenner! ■



- 1 Welche Baumart zählt zu den Wahrzeichen von Altdorf?
- 2 Tells Sohn Walterli ist weltbekannt. Doch wie heisst Tells zweiter Sohn?
- 3 Der Altdorfer Henry Haller hatte als Koch einen berühmten Arbeitsplatz. Wo?
- 4 Was haben das Fremdenspital und das Suworow-Haus gemeinsam?
- 5 Wo begann die Modelkarriere von Urs Althaus?
- 6 Welcher Altdorfer Ortsteil erhielt als letzter elektrischen Strom?
- 7 Der FC Altdorf ist der älteste Fussballverein der Urschweiz. Wann wurde er gegründet?
- 8 Für was steht das «M.» im Namen des Altdorfer Regisseurs Fredi M. Murer?
- 9 Wie heissen die Nachbargemeinden von Altdorf?
- 10 Wie hiess der erste Urner, der ein Auto besass?

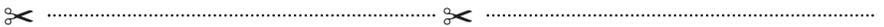
**Bonusfrage:** Seit wann dürfen Frauen offiziell ans «Ytrummlä»? 1984, 1991 oder 1995?

**Lösungen:** 1. Mammutbäume Wellingtonia; 2. Wilhelm, wie sein Vater; 3. Im Weissen Haus in Washington, Haller kochte für mehrere US-Präsidenten; 4. Die Dachform, es sind beides Treppengiebel; 5. Modehaus Körner, Altdorf; 6. Die Eggberge im Jahr 1965; 7. 1916; 8. Melchior; 9. Es sind vier: Attinghausen, Bürglen, Flüelen und Seedorf; 10. Wilhelm Kesselbach, ein Arzt aus Altdorf; Bonus: 1995



**Ihr Altdorfer Fachgeschäft und Spezialist für** den täglichen Einkauf | Urner Produkte «Hiäsig» | Käse- und Charcuterie-Offenverkauf | Bio- und Reform-Produkte | Fleisch- und Käseplatten, Geschenkkörbe und viele feinste Lebensmittel-Spezialitäten.

**«Chäs Arnold» Zentrum-Markt – was Ihr Herz begehrt !**



## 7 Einkaufs-Gutscheine à Fr. 50.–

für einen Einkauf nach Wahl im Arnold Zentrum-Markt.

Füllen Sie den Talon aus – und gewinnen Sie:

**Einsendeschluss: Freitag, 27. Januar 2017**

Vorname, Name: .....

Strasse, Ort: .....

Telefon, E-Mail: .....

**Für «Gewinnen Sie mit Altdorf»** können sich z.B. Altdorfer Geschäfte, das Altdorfer Gewerbe, Restaurants, Kulturveranstalter oder sonstige Interessierte bewerben.

**Voraussetzungen** sind ein Firmensitz in Altdorf sowie ein Gewinnpreis in der Höhe von Fr. 350.–.

**Interessierte** können sich melden bei [info@altdorf.ch](mailto:info@altdorf.ch). Es werden nur Anmeldungen in schriftlicher Form berücksichtigt.

**Teilnahmeberechtigt** sind alle Personen, die den Talon ausfüllen und an folgende Adresse schicken: Gemeinde Altdorf, Tellsgasse 25, 6460 Altdorf.

Über die Gewinnverlosung wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.